Gratulationsschreiben zum 70. Geburtstag des kaiserl. Rates Edmund Reitter.

Von Obersanitätsrat **Dr. A. Fleischer.**

Lieber Freund!

Mit größtem Vergnügen erinnere ich mich an unsere Jugendzeit, wo wir nahezu vor einem halben Jahrhundert, d. i. im Jahre 1868, angefangen haben, ernstlich Käfer zu sammeln. Du als Ökonomiebeamter in der Nähe von Teschen, ich als Sextaner am evangelischen Gymnasium in Teschen. Mit uns gleichzeitig sammelten der hochbegabte Gymnasiast Boleslaw Kotula, der später als Gymnasialprofessor in Przemysl gelegentlich einer Exkursion auf dem Ortler einen tragischen Tod fand, der geniale jüngere Kollege Lothar Hetschko, der später bei einer Forschungsreise in Brasilien verunglückt ist, und sein jüngerer Bruder Alfred Hetschko, gegenwärtig Professor in Teschen. Unvergeßlich bleibt mir in Erinnerung ein gemeinsamer Ausflug bei Freistadt, wo wir zusammen zum erstenmal Pselaphiden, *Trimium brevicorne* und einige Bythinen, aus Moos aufs Papier gesiebt hatten. Aus Freude über diesen damals bei den primitiven Sammelmethoden für uns so wichtigen Fund, haben wir Bruderschaft getrunken und sind seither treue Freunde geblieben. Die zwei Flaschen Rusterwein, welche Du als der bemitteltere gezahlt hast, und insbesondere meine Nachwehen davon, sind mir so in Erinnerung geblieben, als wenn es gestern gewesen wäre.

Unvergeßlich bleiben mir auch die Schwierigkeiten, die wir damals mit der Determination des gesammelten Materials hatten. Unser einziger Behelf war Redtenbachers Fauna austriaca, 1. Auflage, ein für die damalige Zeit ausgezeichnetes Werk, das aber oft nicht ausreichte, um vieles von unserem Materiale mit Sicherheit zu bestimmen.

Wir Gymnasiasten gaben einigen uns fremd scheinenden Käfern eigene Studentennamen; so nannten wir z. B. den *Ditylus laevis* einfach „Apothekerschwab", weil wir denselben (von der Lyssa hora stammend) zuerst in der ansehnlichen Coleopterensammlung des Herrn Schwab, Apotheker in Mistek, gesehen hatten; den *Carabus obsoletus,* welchen ich und die Brüder Hetschko mehreremal im

Ellgother Gebirge in prächtigen Farbenaberrationen in Mehrzahl gesammelt hatten, nannten wir „Hetschkolaufer“ etc.

Mit großem Vergnügen erinnere ich mich auch an die Zeit, als Du schon als vorgeschrittener Coleopterologe von Deiner ersten Karpathenreise zurückgekehrt bist und ich zu Dir in Dein Elternhaus pilgerte, um Deine große Ausbeute anzustaunen. In Erinnerung blieben mir die Massen von dem herrlichen *Otiorrhynchus dives* (jetzigem *Millerianus* Reitt.), die Du gebracht hast und von welchem ich von Dir eine Serie erhielt, die ich noch jetzt besitze.

Dir war es vergönnt, später sich der Entomologie beruflich zuzuwenden, während ich dieselbe nur als Nebenbeschäftigung betreiben konnte. Was Du im Laufe der Zeit geleistet hast, weiß jeder Coleopterologe wohl auf dem ganzen Erdball. Die Entomologen aller Nationen bezeichnen Dich mit Recht ohne Neid als einen der größten der gegenwärtig lebenden Coleopterologen. Du hast nicht nur in der Systematik die schönsten Erfolge erzielt, sondern auch so viel neue Arten entdeckt, respektive beschrieben, daß Deine Typen an sich eine stattliche Sammlung bilden würden. Alle Deine Werke aufzuzählen, bleibt wohl einem anderen Freunde vorbehalten. Ich speziell wünsche Dir vom Herzen zu Deinem siebzigsten Geburtstage, daß Du Dich von Deinem hoffentlich vorübergehenden Leiden vollkommen erholst, damit es Dir vergönnt sei, bei Deiner sprichwörtlich rastlosen Tätigkeit bei voller Geistesfrische, noch so manches Ruhmesblatt zu Deinem Lorbeerkranz zur Freude aller Entomologen und Deiner lieben Familie hinzuzufügen.

Dein treuer alter Freund

Dr. Fleischer.